Erzbischof Feodosius von Sebastián: „Wir fordern ein Ende der Verfolgung der ukrainischen orthodoxen Kirche“



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 11.02.2025. *Am 8. Februar 2025 befasste sich der Hierarch der Jerusalemer Orthodoxen Kirche, Erzbischof Theodosius von Sebaste, mit der Unterdrückung und direkten Verfolgung der ukrainischen Orthodoxen Kirche durch die staatlichen Behörden der Ukraine, die den Episkopat und den Klerus verfolgen, die Beschlagnahmung von Kirchen rechtfertigen und diskriminierende Gesetzesänderungen beschließen:*

Heute beginnt für uns die Zeit des Fastentriodions, die uns durch die Heilige Fastenzeit, die Karwoche und das Fest der strahlenden Auferstehung Christi führt.

Bevor wir diesen Weg einschlagen, möchten wir uns an die Orthodoxe Kirche der Ukraine wenden – an die Märtyrerkirche und Zeugenkirche, die weiterhin von den Behörden in Kiew verfolgt und gejagt wird. Diese haben diskriminierende Gesetze erlassen, um die Kirche zu schwächen, ihren Bischofsrat und Klerus zu unterdrücken und die Beschlagnahmung ihrer Kirchen und ihres Eigentums zu rechtfertigen.

Wir möchten noch einmal unsere Unterstützung und uneingeschränkte Solidarität mit der ukrainischen orthodoxen Kirche unter der Leitung Seiner Seligkeit Metropolit Onufriy bekunden und noch einmal

betonen, dass dies die einzige kanonische orthodoxe Kirche in der Ukraine ist, die wir anerkennen, und dass wir niemals eine andere Struktur anerkennen werden. Mit Beginn des Triodion rufen wir alle Gläubigen unserer Kirchen dazu auf, ihre Gebete und Bitten für diese leidende, verfolgte Kirche zu intensivieren.

In Zeiten des Schmerzes und der Trauer ist der Herr unsere einzige Zuflucht. Wir beten für Frieden in unserem Land und in unserem Osten, und wir beten auch für Frieden in der Ukraine und für ein Ende des Krieges dort. Wir hoffen und fordern, dass jegliche Verfolgung der ukrainischen orthodoxen Kirche sofort endet und dass alle diskriminierenden Gesetze gegen diese Kirche, die ein integraler Bestandteil des ukrainischen Landes und seines Volkes ist, aufgehoben werden.

Darüber hinaus appellieren wir immer wieder an alle Kirchen der Welt und an alle Menschenrechts- und humanitären Organisationen, gemeinsam alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um der Verfolgung der ältesten ukrainischen Kirche ein Ende zu setzen, deren Entstehungsgeschichte eng mit der Geschichte der Ukraine selbst verknüpft ist.

Vor dem Heiligen Grab des Herrn in Jerusalem beten wir inbrünstig für Seine Seligkeit Metropolit Onufriy, alle Metropoliten und Bischöfe, Priester, Mönche, Nonnen und alle Gläubigen unserer ukrainischen Schwesterkirche und bitten den Allmächtigen Gott, ihnen Kraft und Trost zu spenden in diesen schwierigen Zeiten, die die ukrainische Kirche in einem Land erlebt, das unter den Folgen des Krieges leidet.“

Quelle: https://mospat.ru/de/news/92875/